

„Der Vogel sucht sich seinen König aus“

Erfolg auf Anhieb: Heinz Melder beteiligt sich zum ersten Mal am Königsschießen und gewinnt

von MARKUS FREY

NIEHL. „Der Vogel hat wohl Angst bekommen, als er mich im grünen Anzug erblickt hat“, scherzte Heinz Melder. Doch von alleine wäre der Vogel wohl kaum gefallen. Mit dem 136. Schuss des diesjährigen Königsschießens hatte der 62-jährige Toningenieur Melder den Holzvogel mit dem Luftgewehr von der Stange geschossen und sich durch seinen Coup erstmalig zum Niehler Schützenkönig gemacht.

Ein Erfolg auf Anhieb, denn bislang war Melder, obwohl schon lange Mitglied im Verein, gar nicht als aktiver Schütze in Erscheinung getreten, hatte seiner St. Sebastianus Schützenbruderschaft statt-



Das Niehler Schützenkönigspaar Annetta und Heinz Melder. (Foto: Frey)

dessen lieber an anderer Stelle treue Dienste geleistet, etwa als Musiker in den Rängen der Blaskapelle oder als Herausgeber und Produzent der jährli-

chen Festschrift. Zum Königsschießen hatte sich Melder in diesem Jahr dann doch den grünen Schützenrock übergestreift.

„Man sagt ja, dass nicht der Schütze den Vogel abschießt, sondern der Vogel sich seinen König aussucht“, bemühte König Heinz als Erklärung für seinen Überraschungserfolg eine alte Schützenweisheit. Am aktiven Schießsport hat der neue Niehler Schützenkönig und Vater eines Sohnes mittlerweile Gefallen gefunden. „Das macht schon Spaß“, betonte der Inhaber einer Musikproduktionsfirma, in dessen Tonstudio bereits so manch kölischer Karnevalshit geboren wurde, darunter Wicky Junggebürths „immergrüne“ Fastelovendshymne „Einmol Prinz zo sin“.

Als Königin teilt Gattin Annetta nun ein Jahr lang an der Seite ihres Mannes mit die-

sem sämtliche Repräsentationspflichten und das bereitwillig: „Wir mögen die Geselligkeit, die Gemeinschaft innerhalb des Vereins und möchten dazu beitragen, das Brauchtum wach zu halten.“ Gefeierte wurde das Niehler Schützenfest traditionell in der vereins-eigenen Schützenhalle in „d'r Kuhl“. „Wir hatten ein volles Haus“, freute sich Schützen-sprecher Ingo Häcker über die rege Beteiligung der Niehler Bevölkerung am Festreigen.

Gab es im Nachwuchsbereich diesmal mangels Anwärter im passenden Alter keine Titelträger, lieferten sich die „Routiniers“ im Kampf um den Seniorenpokal (ab 65 Jahre) hingegen einen spannenden Schlagabtausch. Mit dem 116.

Schuss beendete Ute Flöck jedoch alle Spekulationen und holte den begehrten „Pott“ nach Hause. Bürgerkönigin wurde Sarah Basler.

Neben Titeln wurden in „d'r Kuhl“ noch weitere Auszeichnungen vergeben. So wurde „Holzwurm“ Heinz Jenniges (74), der seit Jahren die Holzvögel für die Bruderschaft anfertigt, für seine Verdienste mit dem Hohen Bruderschaftsorden geehrt und Günter Lang mit dem Verdienstkreuz des Stadtverbandes der Kölner Schützen ausgezeichnet. Sein 60-jähriges Vereinsjubiläum feierte Richard Häkes, für 40 Jahre Mitgliedschaft bei den Niehler Grünröcken wurde außerdem Stephan Schug gewürdigt.